

# INKLUSIVER KINDERSCHUTZ

---

WEBSEMINAR AM 16. MÄRZ 2021  
DIALOGFORUM – „BUND TRIFFT KOMMUNALE PRAXIS“

**BIRGIT MASCHKE**

SUPERVISORIN UND QUALITÄTSENTWICKLUNG KINDERSCHUTZ



# BERUFLICHER KONTEXT + WIE ICH ZU DIESEM VORTRAG KAM



[www.maschke-birgit.de](http://www.maschke-birgit.de)

## KOMMUNALE JUGENDHILFE

- Stabstelle Fachstelle Kinderschutz seit 2002  
Fachberatung Innen und Außen  
Qualitätsentwicklung  
Fortbildung, Vernetzung, Prävention
- Projekt Frühe Hilfen
- In über 1300 Kinderschutzfällen  
punktuell beraten

## FREIBERUFLICHE TÄTIGKEIT

- Supervision
- Fortbildung + Qualitätsentwicklung Kinderschutz
- Systemisch orientierte Fallreflexionen
- Kinderschutzzentren (BAG) e.V.  
InsoFa Ausbildung
- DGSF e.V.
- Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung e.V.

# LEITPLANKEN SYSTEMISCHEN KINDERSCHUTZES

---

## 12 GRUNDSÄTZE UND HALTUNGEN

- Broschüre  
Systemischer Kinderschutz  
Kontexte, Wechselwirkungen und Empfehlungen
- Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (Fachverband mit über 7500 Mitgliedern aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern)
- DGSF 2019



# I. SUBJEKTIVE EINSCHÄTZUNG : WIE INKLUSIV IST DER KINDERSCHUTZ?

---

*Die Wahrheit hat 360 Grad*

# INHALTE

---

1. Subjektive Standortbeschreibung: wie inklusiv ist der Kinderschutz ?
2. Ergebnisse aus acht Interviews
  - Kritische Rückmeldungen
  - Ressourcen – was läuft gut?
  - Inklusive Ideen
  - Inklusiver Kinderschutz kann gelingen, wenn ...

# **Eigene Erfahrungen mit der Schnittmenge Kinderschutz und Kinder/Jugendliche mit Beeinträchtigungen :**

## **Einzelfallarbeit:**

Über 25 Jahre Fachberatung

In über 1300 punktuell durch Fachberatung beteiligt

6 Fälle in Erinnerung, in denen körperliche oder geistige Beeinträchtigung explizit benannt wurde

- 2 davon: Kinder/Jgl werden als Aggressor problematisiert
- 3 „klassische“ Sorge Kindeswohlgefährdung
- 1 Sorge um ungeborenes Kind (alkoholabhängige Mutter)

## Vernetzung

Elterliches Fehlverhalten als Ursache für geistige Beeinträchtigung und Lernbehinderung

## Fortbildung

Kinder und Jgl. mit Beeinträchtigungen sind kein spezifisches Thema

in den Fort- und Weiterbildungen im Feld Kinderschutz

Einrichtungen der Behindertenhilfe haben bisher noch keine Kinderschutzfortbildung angefragt

# DIE KINDERSCHUTZARBEIT IST SCHON INKLUSIV

---

Alle Gesetze im Kinderschutzbereich  
gelten für alle Kinder und Jugendlichen

Inklusiv sein heißt ja :

Vielfalt managen, keine Besonderheit hervorheben,  
gleiche Ressourcen für alle

Wie ist es mit der praktischen Anwendung?

Hypothese 1:  
das ist ein Zeichen dafür,  
dass der Kinderschutz inklusiv ist:  
es wird nicht unterschieden

---

Hypothese 2:  
Kinder und Jgl. mit Beeinträchtigungen,  
die Gewalt durch Bezugspersonen erleben,  
sind ein Dunkelfeld im Kinderschutz

- Kinder und Jugendliche mit emotional-sozialen Beeinträchtigungen bilden eine Kerngruppe im Fokus der Kinderschutzarbeit
- Kinder mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen im Fokus tauchen in Kinderschutzfachberatungen sehr selten auf
- Beeinträchtigung wird in der Bundesstatistik zum Kinderschutz nicht erfasst
- Vermittlung von spezifischen Kompetenzen im Feld Menschen mit Beeinträchtigungen sind keine standardisierten Inhalte in den Weiterbildungen zur Insoweit erfahrenen Fachkraft nach § 8a/8b SGBVIII



# FACHLICHE LOGIK FÜR DIE ES KEINE STUDIE BRAUCHT: DIE GEFAHR, GEWALT ZU ERLEBEN IST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT KÖRPERLICHEN UND GEISTIGEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN ERHEBLICH ERHÖHT, WEIL:

---

- Können leichter betrogen und manipuliert werden
- Grenzverletzungen gehören (notwendigerweise ?) häufiger zum Alltag
- Abhängigkeit zur Umwelt ist erhöht
- Alltagserfahrung: andere wissen, was für mich gut ist
- Weniger Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Vermutlich eher negatives Körper- und Selbstbild (?)
- Artikulationsmöglichkeiten sind eingeschränkt
- Insgesamt ist der Machtunterschied erhöht

# TROTZDEM TAUCHEN SIE IN DER KINDERSCHUTZFACHBERATUNG KAUM AUF – WARUM? HYPOTHESEN

---

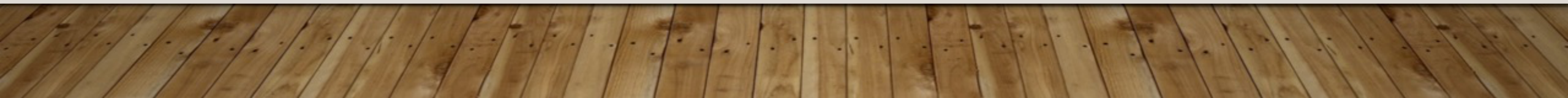
1. Fragen des Kinderschutzes werden in den Einrichtungen der Eingliederungs- und Behindertenhilfe eher nicht erkannt oder bearbeitet
2. Fragen des Kinderschutzes werden in den Einrichtungen der Eingliederungs- und Behindertenhilfe eher mit den eigenen Mitteln beantwortet
3. an der Schnittmenge zur öffentlichen Jugendhilfe gehen Fälle verloren  
(ungenauere Überleitung, fehlende Resonanz)
4. Fälle werden in der öffentlichen Jugendhilfe schnell abgearbeitet, es gibt keinen Bedarf für eine Fachberatung, da sich auf die Expertise der Eingliederungshilfe verlassen wird

Wie inklusiv ist der Kinderschutz?

---

Die Arbeit mit beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen erfordert Demut und das Verstehen derer, die an Ihren Grenzen sind.

Hier sind wir erst am Anfang!



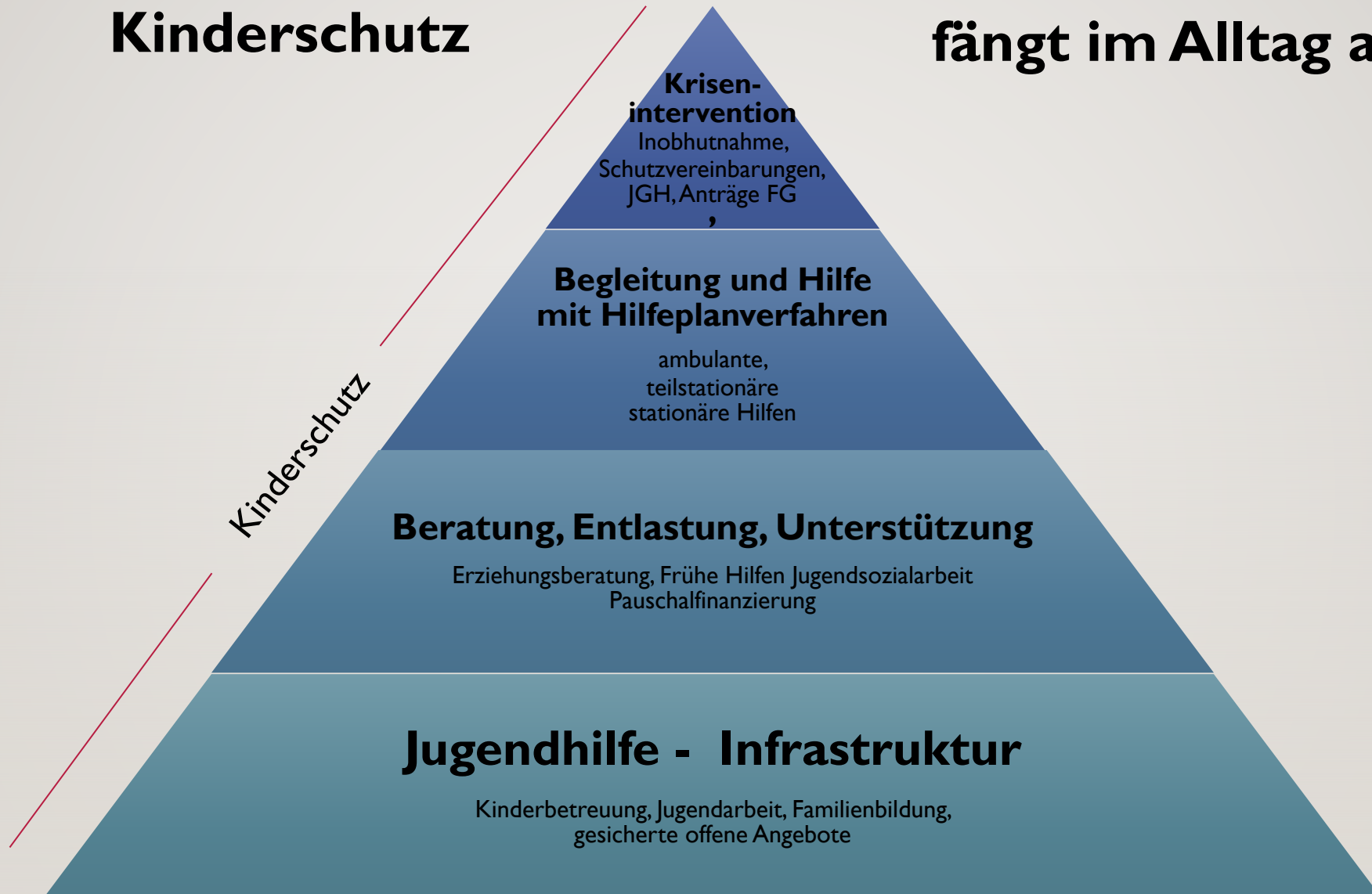
# ERGEBNISSE DER RECHERCHEN

---

- 6 telefonische Interviews mit Fachkräften der Eingliederungs- und Behindertenhilfe, Umfang je ca. 1 Stunde + 2 kurze Interviews
- Bereiche:  
Kindertagesstätten, Bildung + Förderung (2 X), Eingliederungshilfe, spezifische ambulante Hilfen, spezifische Beratungsstelle, ASD, Mutter
- Inklusiver Kinderschutz kann gelingen, wenn ...

# Kinderschutz

fängt im Alltag an

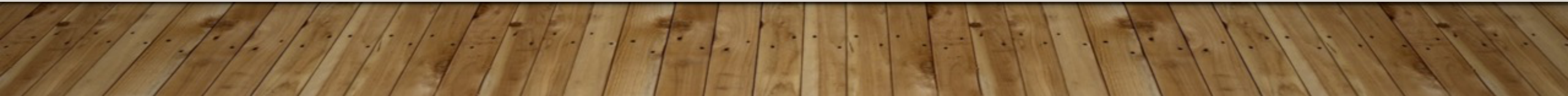


## Lebenswelt und Lebensbedingungen

Wohnen, Arbeit, Schule, Gesundheit, soziales Umfeld, Teilhabemöglichkeiten, Bildung, Kultur, Freizeit, Herkunftsgeschichte

# KRITISCHE RÜCKMELDUNGEN

---



# I. STRUKTURELLE GEFÄHRDUNG VON KINDERN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN

---

- **Gut gemeint ist nicht unbedingt Erfolg**
- Da, wo du nicht bereit bist, zu experimentieren, entsteht institutionelle Gewalt
- Kinder erleben täglich: wegen mir wird etwas anders gemacht in der Klasse, ich bin unbequem
- Kinder werden separiert aus Angst und Überforderung
- Ist sozialer Ausschluss Kindeswohlgefährdung?
- **Kinder gefährdende Dynamiken und Muster im Umgang mit Kindern, die nicht in das Raster passen**  
blanker Horror für manche Kinder (z.B. Kinder werden gezwungen, zu bestimmten Zeiten auf die Toilette zu gehen)
- Die betreffenden Kinder sprengen oder werden kataton in der Not. Sie können nicht ohne Unterstützung für sich sprechen
- **Anpassungsdruck der Eltern** und Mobbing Erfahrungen
- Kaum Möglichkeiten aus Behindertenwerkstätten herauszukommen (ca. die Hälfte könnte auch bei der Post arbeiten)
- **Gewaltspiralen durch Überforderung**; Kinder bringen den Druck aus der Schule mit nach Hause

## 2. SCHUBLADE BEHINDERUNG

---

- **Du bist in dieser Schublade oder du bist Teil der Gesellschaft**
- **Nur zu sagen: kommt doch, funktioniert nicht.**  
Dafür ist der Graben zu tief, so weit sind wir noch nicht
- Starre Grenzen zwischen Lernbehinderung und geistiger Behinderung werden  
Entwicklungsverläufen von Kindern nicht gerecht
- **Mehr RichterIn sein als Förderfachkraft**



# 3. GRÄBEN ZWISCHEN DEN SYSTEMEN / UNTERSCHIEDLICHE GESETZESBÜCHER

---

- Hirnerkrankung, körperliche Beeinträchtigungen, emotional soziale Beeinträchtigungen  
so viele Einzelschubladen und eine Versäulung der Hilfen
- Wer ist denn eigentlich wofür zuständig – Sonderpädagogik oder Jugendhilfe?
- **Furchtbar ist die Trennung.:**  
**Wer hat die richtige Hilfe – eher die EGH oder eher die Jugendhilfe?**
- Die, die für Kinderschutz zuständig sind, sind weit weg von den Fachkräften,  
die Experten sind für Kinder mit Beeinträchtigungen  
wir werden selten gehört, Dinge werden zum Wohl des Kindes entschieden, ohne, dass ich gehört werde
- Eindruck vom JA: Hauptsache schnell versorgt und alles richtig im Sinne von vermeintlich sicher gemacht

# DIAGNOSTIK UND HILFEZUWEISUNG SIND (NOCH) KLASSISCH DEFIZITORIENTIERT

---

- Bevor du eine Förderung erhältst, muss erst ein Defizit diagnostiziert sein
- neue Diagnosetools gibt es allerdings

# EINSEITIGE BEWERTUNG VON LEISTUNG

---

- Nur auf Gymnasien wird was gelernt ....
- Zielgleicher und zieldifferenzierter Unterricht  
**Der Maßstab ist eine definierte Norm:**  
das muss jeder erreichen wenn er den Abschluss will
- **Realität derzeit:**  
**alle in der Klasse machen dasselbe und drei machen was anderes**

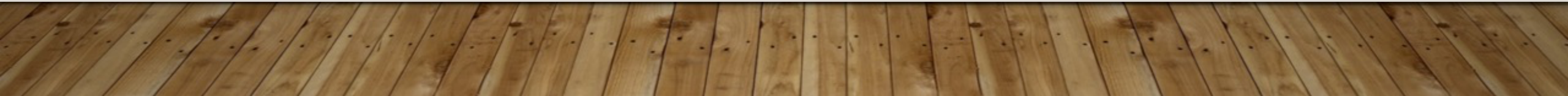
# SCHNELLE LÖSUNGEN VOM SCHREIBTISCH DIE KEINE SIND ODER UNGENÜGEND AUSGESTATTET MIT RESSOURCEN

---

- **Beispiel Schulbegleitung = extrem exklusiv**  
eine individuelle Schulbegleitung ist das Gegenteil von inklusiv  
Kinder müssen die Umgebung auch aushalten können, manche können das nicht  
manche Kinder besser in ihren Nischen bedienen  
Schulbegleitung undurchsichtig organisiert, müsste mehr an Schule angegliedert sein
- **Beispiel Kita**  
Seit 2020 Rechtsanspruch auf Förderung, auf Teilhabe **und** auf Kitaplatz  
gleichzeitig bestimmte Auflagen:  
Folge: Kinder werden nur ungern aufgenommen  
Ausschlusstendenzen: Kinder werden rausgemobbt aus der Kita
- Betreuungsfachkräfte in der Kita sind maximal belastet  
Erforderlich wäre ein Betreuungsschlüssel von 3:15 (jetzt 2:25) (vgl. Bertelsmannstudie)

# RESSOURCEN WAS LÄUFT GUT?

---



Kinder mit Beeinträchtigung haben eine Lobby,  
da gibt es Gelder, z.B. alle zwei Jahre ein veränderter spezieller Lernstuhl ...

**Wir sind immer noch weit weg und es ist viel passiert**

Es gibt deutlich mehr Kooperation mit den Regelschulen,  
mehr Schüler\*innen mit Beeinträchtigungen machen den I. Schulabschluss

Fazit:

**Wir sind weit davon entfernt,  
eine Schule oder eine Jugendhilfe für alle zu sein**

# HILFREICHE IDEEN

---

Wenn wir es ernst meinen mit der Inklusion ...



# DIVERSITÄT

---

- Kanada: jede\*r ist ein Einzelfall und wir schauen, was braucht es partizipatorisch
- Hin zur Bedarfsorientierung (Weg von der Defizitorientierung)
- Vielfältige Kompetenzen wertschätzen, sehen, was Menschen mit Beeinträchtigungen einbringen können z.B. Freundlichkeit, Freude an Kleinigkeiten
- Downsyndrom bringt tolles Betriebsklima, positive Lebensnaivität tut allen gut!  
Inklusion würde uns alle helfen – mehr Fehlerfreundlichkeit

# SYSTEMISCHE ENTWICKLUNGSFÖRDERUNG;

---

- systemischer Blick ist hilfreich:  
**Symptome demütig mehrdimensional anschauen**
- Von der Idee verabschieden, dass alle das gleiche Lernen  
**durchlässiger denken – jeder hat mal eine Krise und braucht Hilfe,**
- nicht entweder ganz ganz oder gar nicht, nicht diese oder jene Schublade,  
Rückstufung oder Hochstufung sondern Durchlässigkeit
- Autistisch – ja oder nein? Wofür ist das wichtig? – So lassen, wie er\*sie ist

# BETEILIGUNG DER DIVERSEN MENSCHEN BEI DER KONZEPTENTWICKLUNG

---

- Konzepte entwickeln mit den betroffenen Menschen, die es geschafft haben, sich nach Außen zu wenden
- Literatur-Autobiografien lesen

# MEHR ALTERNATIVE KOMMUNIKATION

---

- **in Institutionen und Familien Lernen, alternativ zu kommunizieren**
- auch die Menschen, die wenig sprechen, sprechen lassen
- Mensch zuerst
- Trisomie 21, Menschen die es schwer haben, unter Druck etwas zu sagen
- Erst wenn wir uns der Behinderten im Rollstuhl zuwenden,  
wird sie ein Mensch

# EXPERTISEN ZUSAMMEN BRINGEN

---

- **Es braucht Menschen, die sich auskennen, die Brücken herstellen können**  
Wer überlegt sich Inklusion? Praktiker einbeziehen
- **Botschaften von Kindern mit Beeinträchtigungen verstehen**  
Entwicklungsverläufe sind nicht so fließend z.B. Autonomieentwicklung  
geistig Behinderte, der stolz seine Ausscheidungen zeigt – nicht unbedingt eine Provokation sondern Entwicklungsstand eines zweijährigen, und Autonomiestreben
- Gute Idee aus der Behindertenpädagogik: **Paten im Jugendamt**, alle 8 Wochen in der Teamsitzung, jetzt häufiger (digital) runde Tische, kurze Wege
- In den Systemen navigieren lernen

# ZEITLICHE RESSOURCEN DA, WO SIE GERADE GEBRAUCHT WERDEN

---

- **Ressourcen so ausschütten, wie sie gerade gebraucht werden**  
(nicht nach Index, Kess Faktor oder Förderdiagnostik)
- **gesetzlich verbrieft Zeit, um sich miteinander auszutauschen**  
wenn ein Lehrer in drei verschiedenen Lernstufen denken soll, dann braucht er Zeit dafür  
oder Kind verlässt den Klassenraum
- Nur mehr Zeit reicht nicht – ich muss die Perspektive einnehmen wollen,  
**Bereitschaft, mich in die Person hineinzusetzen**

# NICHT NUR SCHÜTZEN SONDERN AUCH STÄRKEN

---

- **Es geht nicht nur um den Gewaltaspekt, es geht um Machtsensibilität**
- Kinderschutz muss gute Konzepte entwickeln: 7 klassische Präventionsthemen sind kritisch für Kinder mit Beeinträchtigungen  
besser: Raum für Erfahrungen geben
- **Empowermentprinzip**
- sich selbst wahrnehmen – welche Gefühle gibt es eigentlich?

# INKLUSIVER KINDERSCHUTZ KANN GELINGEN WENN ...

---

- ... **wir uns in die Situation von Kindern mit Behinderung besser als bisher hineinversetzen.**
- ... wir effektiver Zusammenarbeiten– verlässliche Ansprechpartner, sich verstehen und gegenseitig unterstützen, über den Tellerrand hinwegsehen, Kind als Mittelpunkt im Blick haben
- ... **nur, wenn wir uns das wirklich leisten wollen – sonst ist es kontraproduktiv.**
- ... Haltung: Mut zu denken, es kann gelingen, offener Rücken oder Migrationshintergrund spielt keine Rolle – die Frage ist: können wir mit Fremdem umgehen?
- ... **wir unsere Leistungsgesellschaft in Frage stellen, wenn wir eine Solidargesellschaft werden mit respektvollem Umgang untereinander**
- ... Barrieren umwandeln in Neugier, uns auf das Gegenüber einstellen (Barrierefreier Kinderschutz)
- ... sich alle auf Diversität einlassen; alle Expertisen anerkannt werden und jeder Zeit bekommt sie umzusetzen
- ... bestimmte Bereiche besser vernetzt sind, wir niederschwelliger zusammen arbeiten



# DAS „GEBORGENE“ KIND (IN ANLEHNUNG AN SCHRAPPER, 2009)

Systemische Entwicklungsförderung  
mehr alternative Kommunikation  
Expertisen zusammen bringen  
Experimentieren

Diversität  
Bedarfsorientierung  
Solidarität

Gesundheitsamt  
Frühe Hilfen  
Jugendamt  
Freie Träger der Jugendhilfe  
Kindertagesstätten  
Schulen  
Ärzte  
Eingliederungshilfe  
Frühförderstellen  
Einrichtungen der Behindertenhilfe

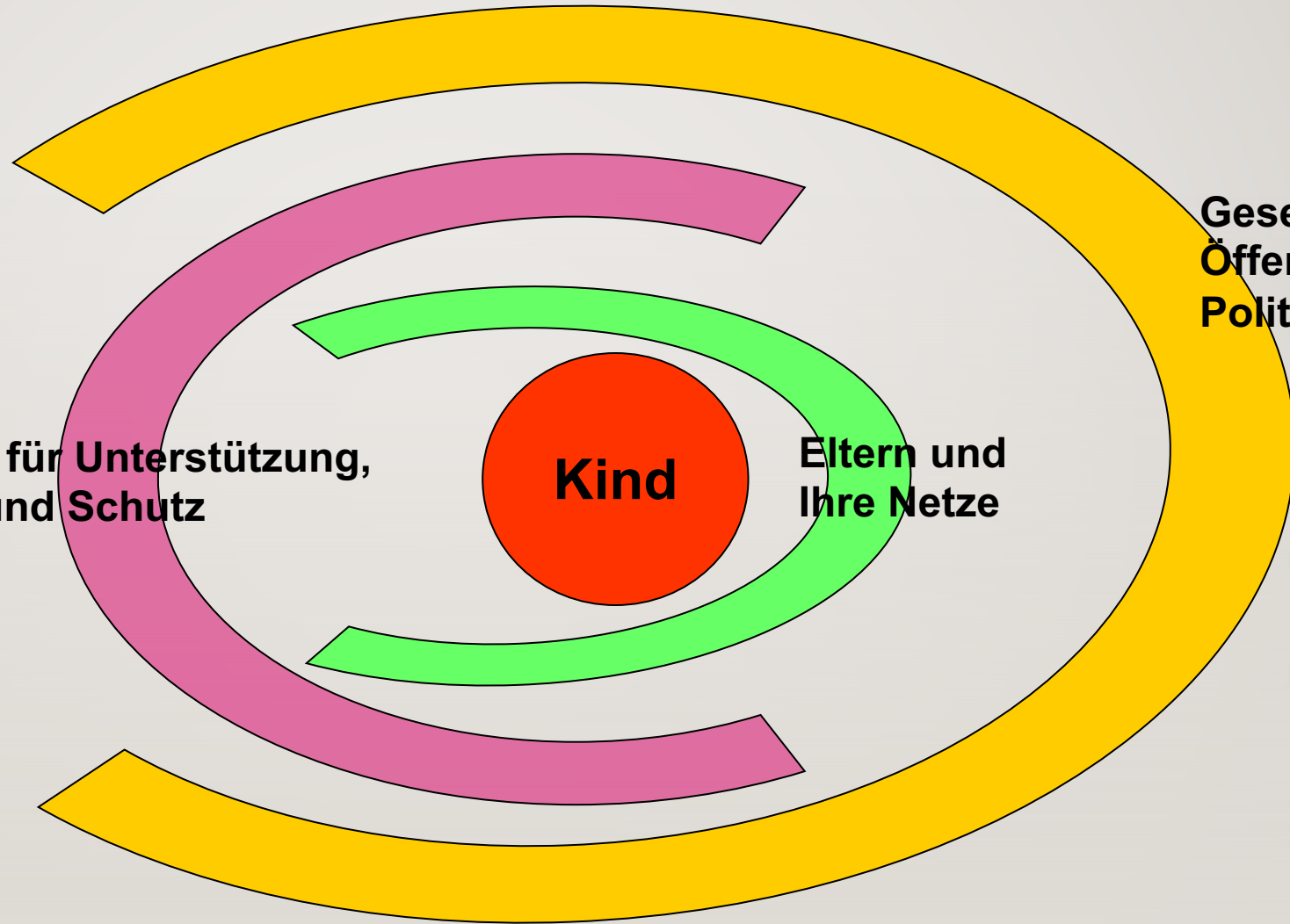
**Profis für Unterstützung,  
Hilfe und Schutz**

**Kind**

**Eltern und  
Ihre Netze**

**Gesellschaft,  
Öffentlichkeit  
Politik**

***achtsam, entlastend, ergänzend***



# Was meinen wir, wenn wir sagen „inklusive Kinderschutz“?

## Anfangen:

1. Mit Demut und Neugier den **Blick auf diese Zielgruppe richten**
2. Bedeutung des **präventiven Kinderschutzes** als Grundlage der Kinderschutzarbeit hervorheben
3. Achtsame Sprache etablieren (Sprache schafft Wirklichkeit)  
Wortspiel einer Mutter:  
„Kinder mit **besonderen Begabungen**  
werden **gehindert** an gesellschaftlicher Teilhabe “  
**Gehindertenhilfe**

# OFFENE FRAGEN/THEMEN IN BEZUG AUF DIE SCHNITTMENGE BEEINTRÄCHTIGTE KINDER UND JGL. UND KINDERSCHUTZ

1. Viele jüngere Kinder, die Gewalt erfahren, tauchen vermutlich zuerst in der Eingliederungshilfe auf.  
Wie aktiv wird hier nach Ursachen geforscht, die in Zusammenhang mit dem Verhalten der Bezugspersonen stehen?  
Wie intensiv wird das den alltäglichen Bezugspersonen gegenüber in Kontakt gebracht und von wem?
2. Beeinträchtigungen durch Embryo schädigendes Verhalten in der Schwangerschaft  
Wird diesbezüglich genügend Aufklärung betrieben?  
Wird dies in den späteren Hilfen zur Erziehung deutlich als mögliche Ursache verstanden und an Eltern, Kinder und Jugendliche transportiert?
3. Beeinträchtigte Erwachsene Menschen, die schwanger werden ....
4. Aus welchem Grund tauschen Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen so selten auf in der Fachberatung im Kontext des § 8a SGBVIII?
5. Ist eine differenziertere (Bundes-) Statistik sinnvoll?
6. Gibt es im Kinderschutz ein Dunkelfeld, was erhellt werden muss?
7. Maßstäbe Sicherheitseinschätzung / Methoden für die Einbeziehung:  
wie selbstbestimmt können Kinder und Jugendliche mit geistiger Beeinträchtigung sein?

## **Weitere Infos:**

Broschüre 'Mutig fragen, besonnen handeln'

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/mutig-fragen---besonnen-handeln/95882>

Personalbemessung Kita

<https://www.der-paritaetische.de/publikation/kinder-jugend-und-familie/page/3/>

## **Beratung , Prävention, Empowerment**

**Thema sexuelle Selbstbestimmung für / sexuelle Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen**

Weiterbildung Bereich Sexualpädagogik für Menschen mit Beeinträchtigung

<https://www.isp-sexualpaedagogik.org/angebote-sexualpaedagogik/weiterbildung/>

oder Einzelangebote

<https://www.isp-sexualpaedagogik.org/angebote-sexualpaedagogik/online/>

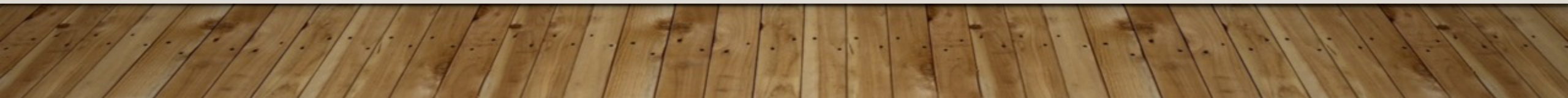
Petze

<https://www.petze-institut.de/projekte/echt-mein-recht-fuer-maenner-und-frauen-mit-lern-schwierigkeiten/>

Projekt Echt stark – für Sonderschulen

<https://www.petze-institut.de/projekte/echt-stark-fuer-foerderschulen-und-behindertenhilfe/>

<https://dgfpi.de/kinderschutz/best-beraten-staerken.html>



VIELEN DANK FÜR  
IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!

---



Ich freue mich auf Ihre  
Rückmeldungen und Nachfragen!

Birgit Maschke  
[www.maschke-birgit.de](http://www.maschke-birgit.de)  
[www.fallwerkstätten.de](http://www.fallwerkstätten.de)  
[birgit.maschke@posteo.de](mailto:birgit.maschke@posteo.de)  
0151 - 55145186